

# Digitale Bildungsprozesse für ältere Menschen in seniorenspezifischen Wohnformen der institutionalisierten Altenhilfe

## 2. Projektbeiratssitzung

Universität Heidelberg 29.07.2021, 11 Uhr – 16 Uhr

# Programm

- 11:00 Uhr Einführung Prof. Kruse mit einem musikalischen Beitrag
- 11:20 Uhr Begrüßung
- 11:30 Uhr Statusbericht aus der Biographieforschung
- 11:50 Uhr Statusbericht aus der partizipativen Forschung
- 12:10 Uhr Statusbericht aus den quantitativen Basisstudien  
(zu Einrichtungsleitungen, Bewohnerschaft Betreutes Wohnen, Technikbegleiter\*innen)
- 13:00 Uhr Mittagspause
- 14:00 Uhr Präsentation der Nachwuchsgruppe
- 15:30 Uhr Ausblick und Verabschiedung
- 16:00 Uhr Ende

# Forschungsdesign

## Empirische Forschung – Quantitativ

### Quantitativer Zugang 1 (IFG, MKFS)

Fragebogen Paper-Pencil, onlinebasiert

- n=50 zu Trägern der Altenhilfe: techn. Infrastruktur
- n=200 Personen aus seniorenspezifischen Wohnformen
- n=100 Technikbegleiter: Digitale Kompetenzen/Ehrenamt

### Quantitativer Zugang 2 (IFG, MKFS)

Fragebogen Paper-Pencil, onlinebasiert

- n=100 Bewohner/Techniknovizen
- n=60 Technikbegleiter

Fokus: Längsschnittdesign zu digitale Kompetenzen, Mediatisierung, soziale Teilhabe, Vergleich der beiden Akteursgruppen

### Quantitativer Zugang 3 (MKFS, IFG)

Fragebogen Paper-Pencil, onlinebasiert

- n=100 Technikbegleiter:

Fokus: Evaluation, Nutzung von Bildungsformaten (Info-Plattformen, Weiterbildungsprogramme (Web-Seminare))

## Vorbereitungsphase

### Recherchearbeiten

- Stand der Forschung, Evaluation von Curricula. Corona-Spezifika
- Literaturreview

### Vorstudie

- Gewinnung von Basisdaten zu Akteuren und Träger Altenhilfe

## Implementierungsphase

### Digitale Zugänge / Peer-to-Peer-/Train-the-Trainer

- Non-formale digitale Bildungsformate für Technikbegleiter (n=ca. 100)
- Informelle digitale Bildungsformate für Techniknovizen (n=ca. 200)

### Soziale Teilhabe

- Informelle, selbstorganisierte Lerngruppen im Wohnbereich
- Förderung zur Vergemeinschaftung im Wohnbereich
- Förderung zur Rückbindung im Sozialraum

### Weiterbildung und Vernetzung

- Informelle Bildungsformate zur Weiterbildung der Technikbegleiter
- Informelle Bildungsformate zur Vernetzung der Technikbegleiter
- Öffnung dieser Formate für Techniknovizen

## Transferphase

### Skalierung auf andere Regionen und Wohnformen

- Handlungs- und Bildungskonzepte
- Handbuch mit Curriculum
- Evaluierung und Überprüfung der Übertragbarkeit

## Empirische Forschung – Qualitativ

### Qualitativer Zugang 1 (KH FB)

Problemzentrierte und biographische Interviews

- n=20 Bewohner als Offliner
  - n=30 Bewohner als Techniknovizen
  - n= 20 Technikbegleiter
- Fokus: Aneignungsstrategien und Lernbiographien

### Qualitativer Zugang 2 (ZAWIW, MKFS)

Partizipationsforschung, Ko-Kreation, Fokusgruppen (n=50)

- Entwicklung medienpädagogisches Curriculum
  - Partizipation bei der Implementierung, Vernetzung
- Fokus: Partizipationsforschung

### Qualitativer Zugang 3 (KH FB)

Problemzentriertes Interview, Fokusgruppen, Sozialraumbegehungen

- Effekte im Sozialraum
- n= 30 Interviews
- n=10 Begehungen an 10 Orten
- n= 5 Fokusgruppen

Fokus: Chancen sozialer Teilhabe in diversen Sozialräumen

# Statusbericht aus der Bildungsbiographie- und Sozialraumforschung (Katholische Hochschule Freiburg)

## 2. Projektbeiratssitzung

Heidelberg, 29.07.2021

## Team Katholische Hochschule Freiburg



Prof.in Dr. Ines  
Himmelsbach

Projektleiterin



Tjard de  
Vries, M.A.

Doktorand  
Gerontologe



Christina  
Klank, M.A

Doktorandin  
Erz.wiss.



Marica  
Balestrieri

Studentische  
Hilfskraft  
Soziale Arbeit



Sellina  
Conzelmann

Studentische  
Hilfskraft  
Soziale Arbeit

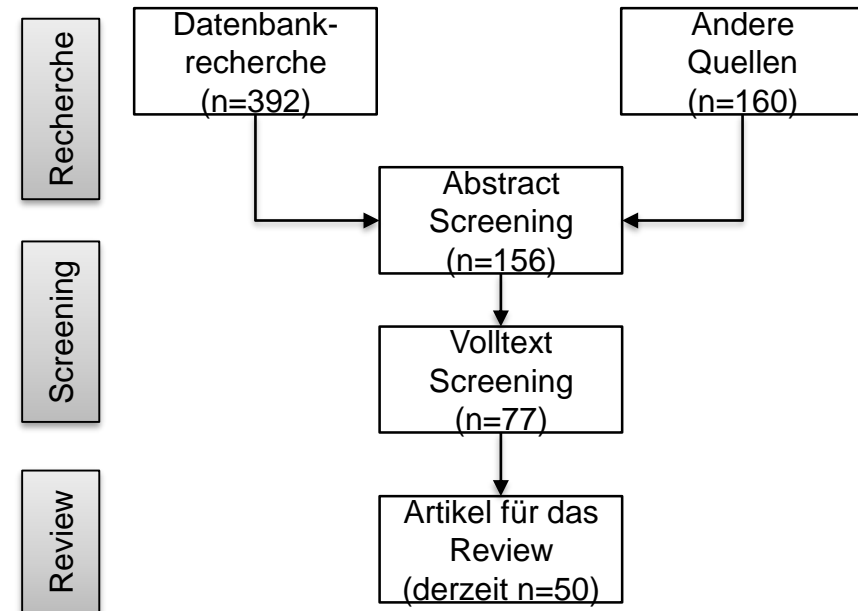


KATHOLISCHE  
HOCHSCHULE FREIBURG

CATHOLIC UNIVERSITY  
OF APPLIED SCIENCES FREIBURG

## Literaturrecherche

- Erstellung eines Literaturreviews zum Thema Qualitativer Bildungsbiographieforschung mit Älteren Menschen (R1)
- Theoretische Grundlagen des Forschungsgegenstandes
- Schlagworte:
  - Bildung im (hohen) Alter, Bildungs-/Lernprozesse im Alter, Lebenslanges Lernen,
  - nicht-formales und informelles Lernen im Alter,
  - Biographie, Bildungsbiographien, Biographieforschung, (qualitative) Bildungsbiographieforschung



KATHOLISCHE  
HOCHSCHULE FREIBURG

CATHOLIC UNIVERSITY  
OF APPLIED SCIENCES FREIBURG

## Literaturrecherche Ergebnisse

- Methodische und methodologische Vielfalt des Forschungsgegenstandes
  - Fülle an Formen biographischen Materials (schriftlich, visuell, auditiv)
  - Gesellschaftliche, kontextuelle und soziale Bedingungen beeinflussen die Konstrukte Biographie, Bildung und Alter
  - Methoden sind an den Untersuchungsgegenstand ausgerichtet oder angepasst
- Zeitaspekt von Biographie und Lebenslangem Lernen fordert Mehrfacherhebungen
- Fragen nach der Begrenzung des Lernens
- Verortung der Biographieforschung in der Erwachsenenbildung
- Einbettung der Lebensphase Alter in der Erziehungswissenschaft ungenügend
- Wenige Studien zur Biographieforschung mit älteren Menschen verdeutlicht den Bedarf an weiteren Studien



KATHOLISCHE  
HOCHSCHULE FREIBURG

CATHOLIC UNIVERSITY  
OF APPLIED SCIENCES FREIBURG

## Literaturrecherche

- Aufgrund des umfassenden Themenfeldes fiel die Entscheidung für ein zweites Literaturreview (R2)
- Themenbereich: empirischen Arbeiten der Bereiche Bildung, Hochaltrigkeit und Digitalisierung
- Ziel: Erfassung der methodischen Grundlagen für die Durchführung der Interviews
- Die Arbeiten beginnen nach Finalisierung des R1



KATHOLISCHE  
HOCHSCHULE FREIBURG

CATHOLIC UNIVERSITY  
OF APPLIED SCIENCES FREIBURG



## Qualitative Basisstudien: Bildungsbiographien/-gestalten

- Biographische/narrative Interviews mit problemzentriertem Frageanteil
- Heterogene Zielgruppe aus dem Betreuten Wohnen:

Kriterien	Technik- begleiter*innen	Technik- noviz*innen	Offliner
N	20	30	20
BTW	Offen	Ja	Ja
PtP-Konzept	Ja	Ja	Offen
Geschlecht	♀ = 2/3 und ♂ = 1/3		
Bundesland	Je 50% aus BW und RP		

- Weitere Kriterien nach Bildungsstand und Technik
- Wiederholungsbefragung (n=20)



KATHOLISCHE  
HOCHSCHULE FREIBURG

CATHOLIC UNIVERSITY  
OF APPLIED SCIENCES FREIBURG

## Qualitative Basisstudien: Bildungsbiographien/-gestalten

- Aufbau des Leitfadens:
  - Narrativer Frageteil: biographischen Daten (Bereiche der aktuellen Wohn- und Lebenssituation, biographischen Übergängen und dem Lernverständnis)
  - Problemzentrierter Frageteil: Bereiche Technik und digitale Medien sowie Bildung und Bildungsangebote
- Leitfadenentwicklung und Durchführung der Pretests ist abgeschlossen
- Auswertung über Rekonstruktion narrativer Identität nach Lucius-Hoene und Deppermann
- Interviewstart in KW 30 in einer EHS-Einrichtung (BW)
- Beginn mit der Zielgruppe Offliner



KATHOLISCHE  
HOCHSCHULE FREIBURG

CATHOLIC UNIVERSITY  
OF APPLIED SCIENCES FREIBURG

## Förderung Soziale Teilhabe: Sozialraumanalysen (n=10)

Erfassung der sozialräumlichen Strukturen und Netzwerke an zehn Projektstandorten (jeweils fünf BW und fünf RP):

- Strukturorientierte Sozialraumanalysen und Begehungen mit Blick auf:
  - Wie gestalten sich die Standorte unter demografischen Strukturmerkmalen?
  - Wie setzen sich die Standorte unter soziostrukturellen Merkmalen zusammen?
  - Wie sind die Standorte strukturell beschaffen?
  - Wie gestalten sich die Standorte unter baulichen und infrastrukturellen Merkmalen?
- Ziel: Abbildung von zehn Projektstandorten im Rahmen von strukturierten „Standortprofilen“
  - Kontrastierende Auswahl von fünf heterogenen Projektstandorten für fünf Fokusgruppen im Verlauf der Implementierungsphase



KATHOLISCHE  
HOCHSCHULE FREIBURG

CATHOLIC UNIVERSITY  
OF APPLIED SCIENCES FREIBURG

## Förderung Soziale Teilhabe: Sozialraumanalysen (n=10)

- An- und Einbindung der geplanten Erhebungen an das Prozess- und Projektgeschehen
- Klärung offener Fragen mit den Projektpartner\*innen: Welche „Räume“ werden fokussiert? / Was sind die konkreten Projektstandorte in beiden Bundesländern?
- Beginn der Sozialraumanalyse voraussichtlich in Dornstadt (BW) ab 09/21
- Weitere Schritte:
  - Planung und Schärfung des Designs für die sozialraum-orientierten Erhebungen (problemzentrierte Interviews ab 09/21 sowie Fokusgruppen ab 9/22)
  - Weitere Klärungsprozesse der „Standortfrage“, gemeinsam mit den Projektpartner\*innen



KATHOLISCHE  
HOCHSCHULE FREIBURG

CATHOLIC UNIVERSITY  
OF APPLIED SCIENCES FREIBURG

**Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!**

**Aussprache mit dem Beirat**

# Statusbericht aus der praxis- und partizipationsorientierten Forschung

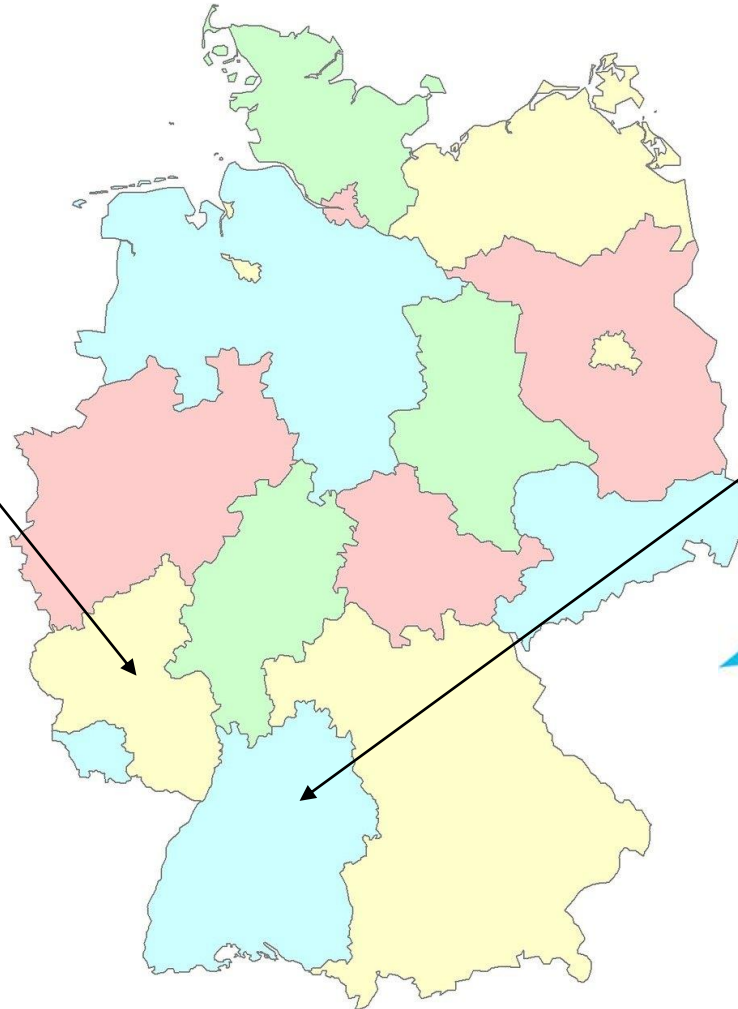
## 2. Projektbeiratssitzung

Heidelberg, 29.07.2021

## Einsatzfelder



Einrichtungen der  
institutionalisierten  
Altenhilfe



universität  
**uulm**  
**ZAWiW**



Evangelische Heimstiftung

Netzwerk  
**sii**  
Baden-Württemberg

## Partizipativer Ansatz

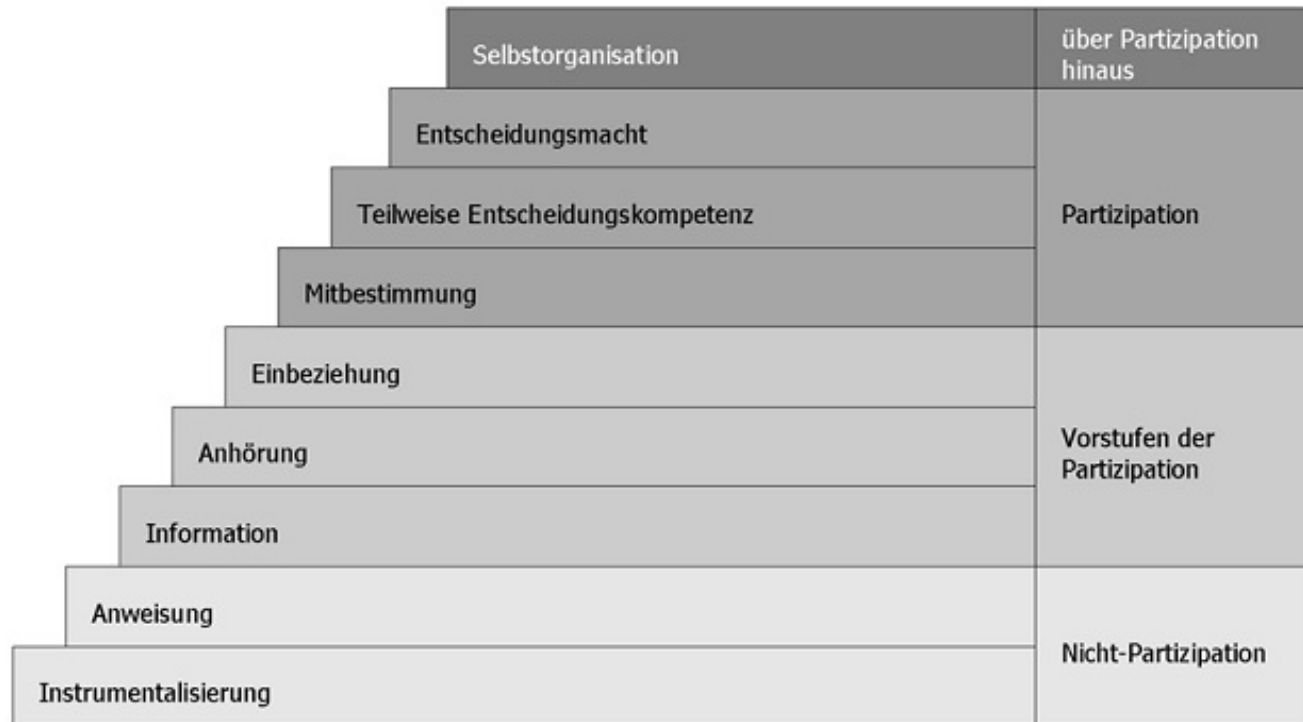


Abb. 2: Stufen der Partizipation in der Gesundheitsförderung (Wright, Block, & von Unger, in: Wright 2010) [Wright 2020]



## AP 1: Vorbereitung medienpädagogische Arbeiten

- **Literaturrecherche**
- **Recherche von Praxismaterialien und -analyse**

	analog	digital	statisch	dynamisch	passiv	interaktiv
Apps		x		x		x
Anleitungen	x	x	x		x	
Broschüren	x	x	x		x	
Erklärvideos/Tutorials		x	x		x	
Handbücher	x	x	x		x	
Infoletter/Newsletter		x	x		x	
Kurse/Onlinekurse	x	x		x		x
Lehrbücher	x	x	x		x	
Lehr-Lernbücher	x	x	x			x
Leitfaden	x	x	x		x	
Podcasts		x	x		x	
Tests/Quiz	x	x		x		x
Webinar		x	x		x	x

- **Vorstellung des partizipativen Ansatzes bei der BMBF-Bildungsforschungstagung 2021**



## AP 3: Umsetzung Peer-to-Peer-Ansatz

### Interviewleitfaden

- November 2020 Erstellung eines Interviewleitfadens für die explorative Befragung von Leitungen, Bewohnende, Technikbegleiter\*innen
  - Expertise des Arbeitskreises „Lebensgestaltung im Alter“
  - > Doppelte Zielsetzung: inhaltliche Kenntnisse und partizipative Forschung
- Erstes Interview mit einer Hausleitung der EHS

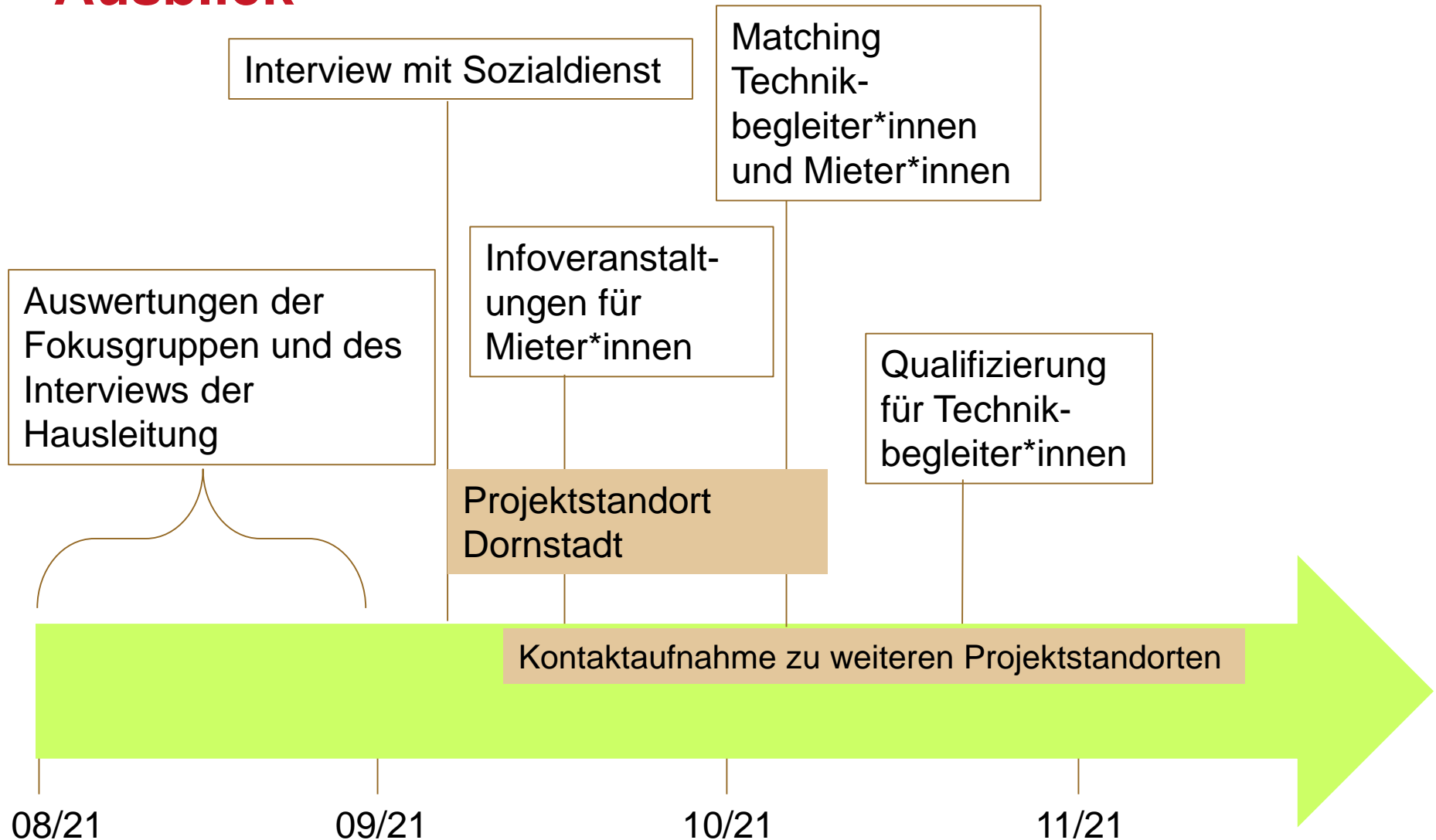
## Qualifizierung von Technikbegleiter\*innen

- 17.-19.11.2020: Strategieworkshop „Digitale Teilhabe älterer Menschen“
- 10.-12.05.2021 „Digitale Bildungsprozesse mit und für Menschen hohen Alters gestalten“
  - ca. 60 Teilnehmer\*innen (DigiBos und sii)
  - Impulsvorträge und Workshops
  - > Qualifizierung und Fokusgruppen für die partizipative Forschung

## Erste Ergebnisse der Fokusgruppenanalyse

- Entwicklung von Kategorien auf Grundlage von Padletprotokollen
- Verdichtete Aussagen:
  - nicht die Technik, sondern der Mensch steht im Vordergrund
  - emotionale und soziale Kompetenzen
  - Beziehung auf Augenhöhe
  - Empfehlung von 1:1-Betreuung
  - funktionale Technik, Vertrauen der Einrichtungen, (finanzielle) Anerkennung, gezielte Ausbildung
- Ergebnisse fließen in Qualifizierungskonzepte für Technikbegleiter\*innen ein

## Ausblick



**Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!**

**Aussprache mit dem Beirat**

# Statusbericht der mediengerontologischen Forschung zur Digitalisierung im Alter

(Institut für Gerontologie)

## 2. Projektbeiratssitzung

Heidelberg, 29.07.2021

# Quantitative Basisstudien

1. Leitungspersonal Betreutes Wohnen & Stationäre Pflege  
(Online, seit 28.4.21 bis Ende Sept, n=105)
2. Bewohner\*innen Betreutes Wohnen  
(Telefon, seit 19.05.21 bis Ende Sept, n=81)
3. Ältere Technikbegleiter\*innen  
(Online, 08.05. bis 27.06.21, n=331)





# Erste Befunde

## Leitungspersonal Betreutes Wohnen und der Stationären Altenpflege (DigiWohn)

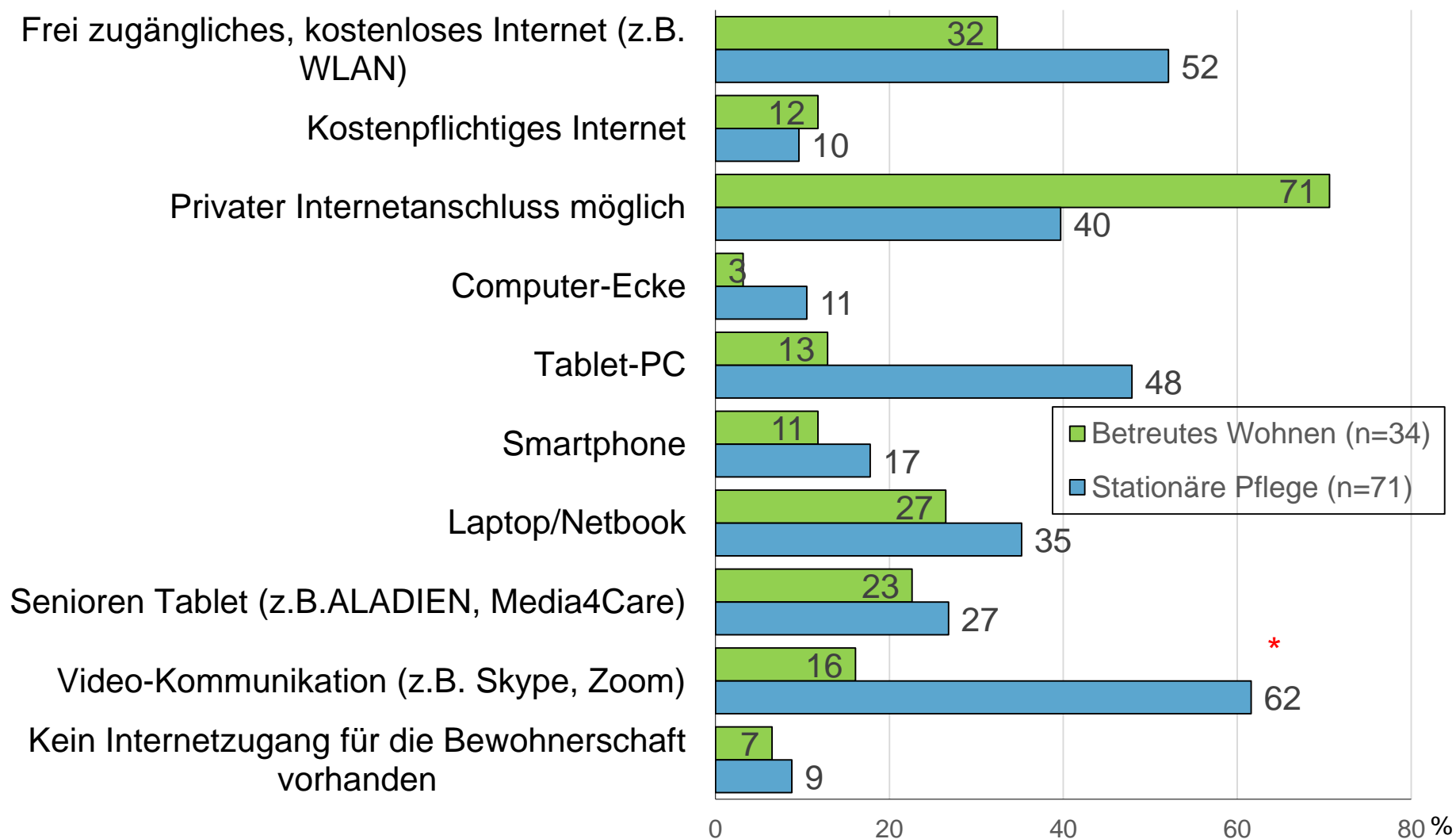
*(Online, seit 28.4.21 bis Ende Sept, n=105)*

# Beschreibung der Stichprobe - Einrichtungen

	Gesamt (n=105)	Betr. Wohnen (n=34)	Stationär (n=71)
Einrichtungsgröße (Plätze), Md	78,5	32,0	94,5
Einrichtungen im Verbund, Md	8,0	21,5	6,0
Gründungsjahr, Md	1985	1995	1982
<b>Trägerschaften</b>			
Caritas	35,2%	29,4%	38,0%
Diakonie	32,4%	50,0%	23,9%
Nicht konfessioneller freigemein-nütziger Wohlfahrtsverband	5,7%	8,8%	4,2%
Privater Träger	14,3%	5,9%	18,3%
Öffentlicher, kommunaler Träger	12,4%	5,9%	15,5%
Baden-Württemberg und RLP	BW (27,6%) RLP (18,1%)	BW (52,9%) RLP (2,9%)	BW (15,5%) RLP (25,4%)

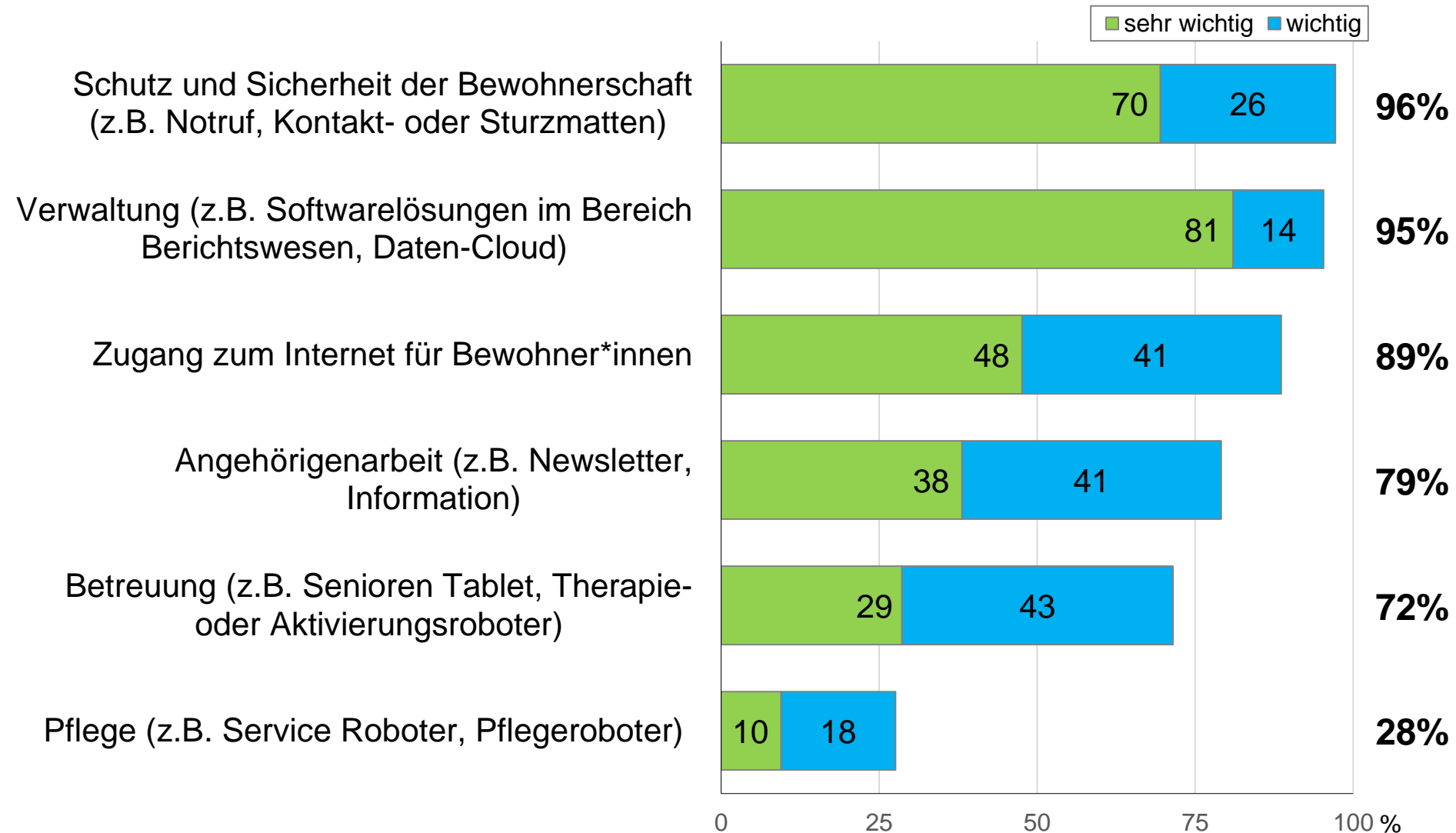
# Digitale Infrastruktur für die Bewohnerschaft

Welche der digitalen Anwendungen bieten Sie für Ihre Bewohnerschaft an?



# Relevanz der Digitalisierung in der Einrichtung

Wie wichtig ist Ihnen, dass in Ihrer Einrichtung in folgenden Bereichen digitale Technologie eingesetzt wird ?

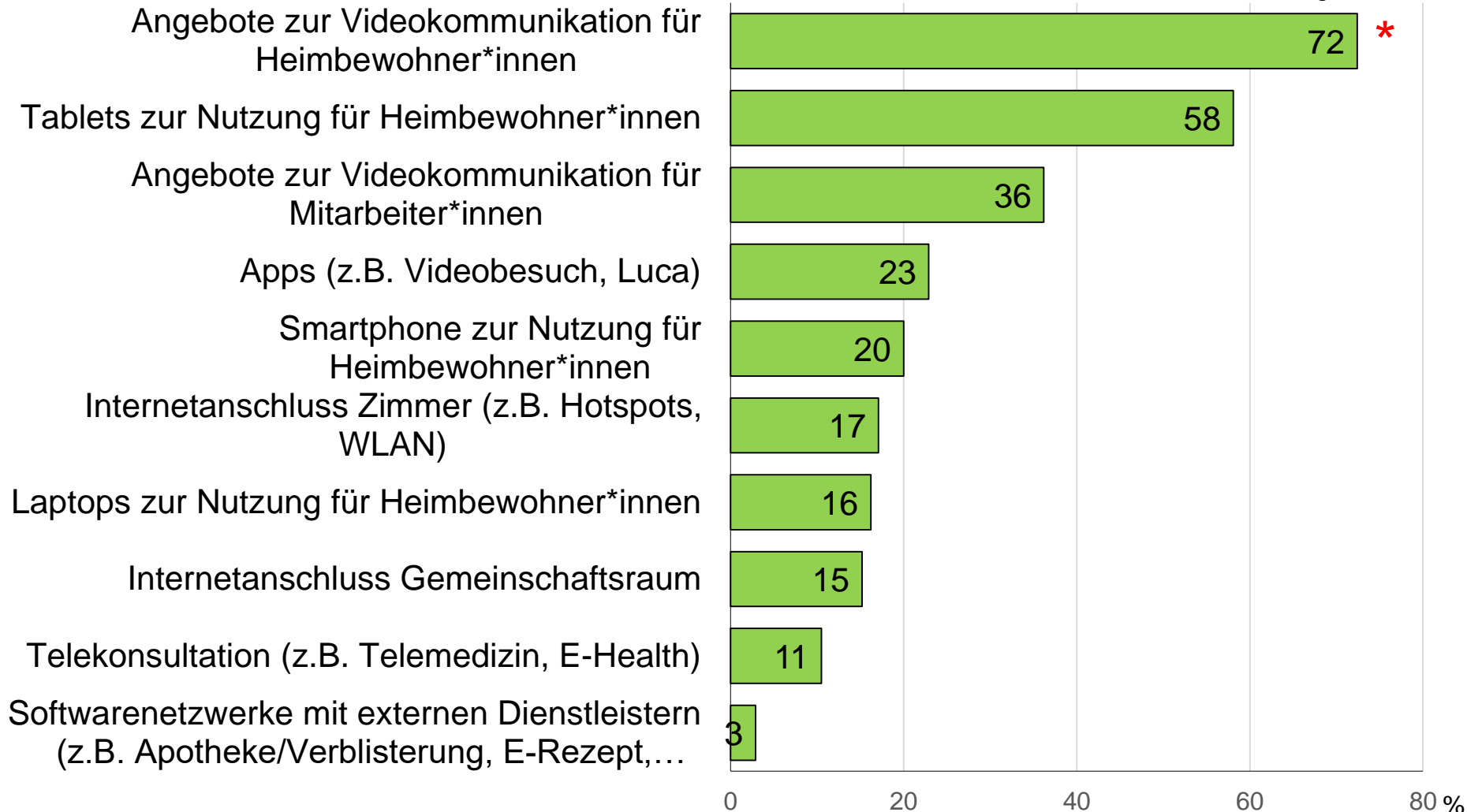


# Digitalisierungsschub infolge Corona-Einschränkungen

Welche digitalen Geräte und Anwendungen sind durch die Corona-Einschränkungen (Lockdown) in Ihrer Einrichtung neu hinzugekommen ?

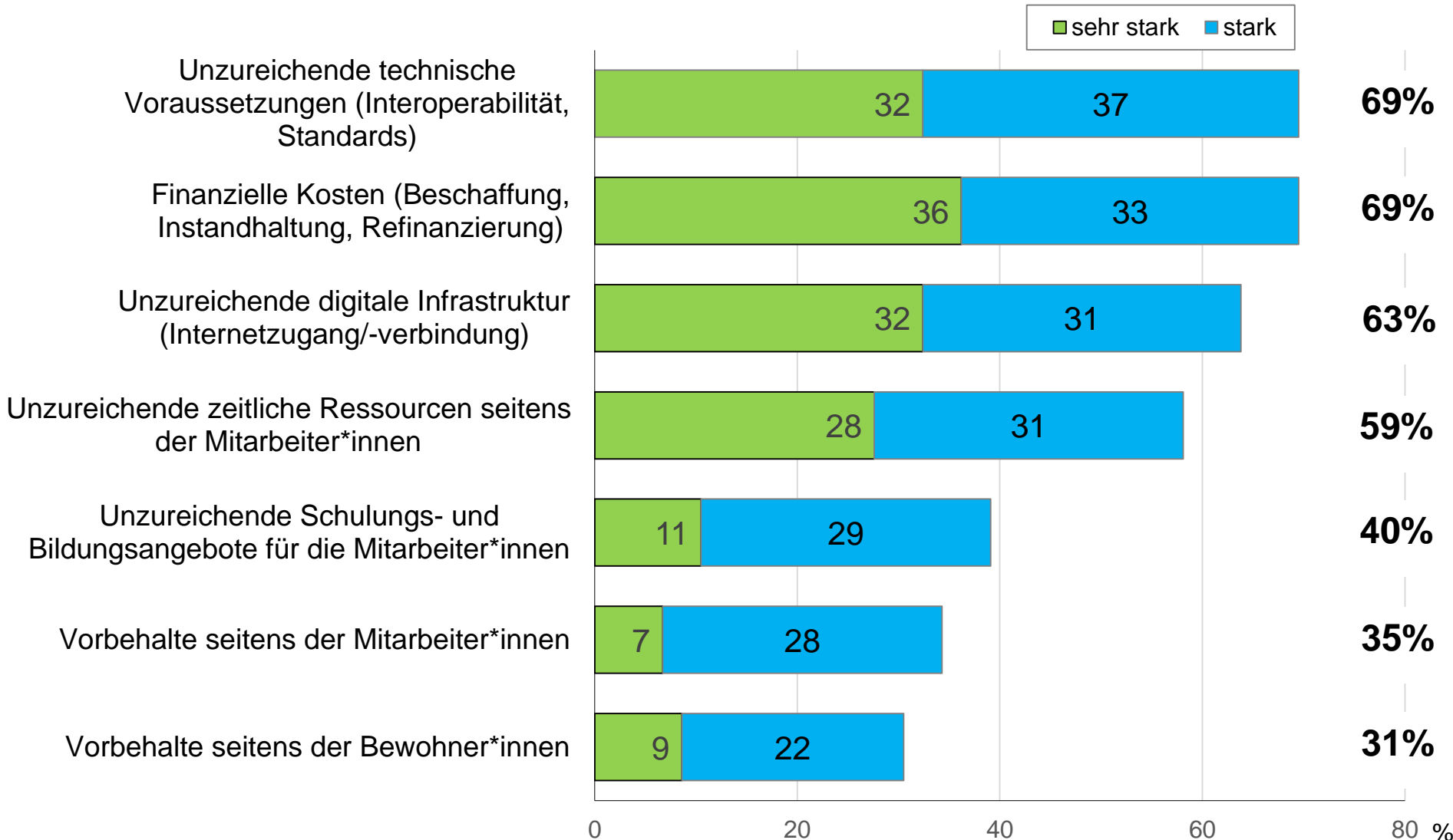
Betreutes Wohnen: 53%

Stationäre Pflege: 82%



# Barrieren in Bezug auf die Digitalisierung

Wo sehen Sie in Ihrer Einrichtung Barrieren und Hindernisse bei der Implementierung von neuen Technologien?



# Fazit und Ausblick

- Datengüte zu den Einrichtungen des Betreuten Wohnens: Mit dem Schwerpunkt RLP nachsampeln

## Erste Befunde DigiWohn

- Die vorläufigen Ergebnisse ermöglichen einen ersten Blick auf die digitalen Infrastruktur der beiden untersuchten Einrichtungsformen.
- Des Weiteren können auch Potenziale und Barrieren in Bezug auf die Digitalisierung im Bereich der Altenpflege eingeschätzt werden.
- Die Daten bilden die Basis für eine Wiederholungsstudie in der Transferphase.

## Präsentation weiterer Ergebnisse

- DGGG Symposium (Siegen, Sept. 2021)
- 3. Kongress Betreutes Seniorenwohnen (Leipzig, Dez. 2021)
- Mögliche Publikationen: ZfGG, Pflegewissenschaft

# Erste Befunde

## Bewohner\*innen Betreutes Wohnen (DigiBewohn)

*(Telefon, seit 19.05.21 bis Ende Sept, n=81)*



## Ältere Technikbegleiter\*innen (DigiBegleit)

*(Online, 08.05. bis 27.06.21, n=331)*



# Übersicht zu Konstrukten Bewohner/Begleiter I

Kategorien	Konstrukte	Bewohner BTW	Technikbegleiter	SIM 2021
<b>1. SDF</b>	Alter, Bildung, Einkommen, Fam-Stand, HH-Größe, Wohnform	x	x	x
<b>2. Medienalltag</b>	Medienausstattung 10 Items	x	x	x
	Buch, Smart-Speaker	x	x	
	Spezifika	TZ/Wochenzeitung	TZ/Wochenzeitung	Abo TZ
	Mediennutzung, 12 Items	x	x	(x) 6 Items
	Einfluss Corona Nutzung/Ausstattung	x	x	
	Stunden/Tag TV, Internet	x	x	x
	Spezifika	Radio	Radio	
<b>3. Internet</b>	Nutzung 14 Online-Anwendungen	x	x	x
	Nutzungsmotive 14 Items	x		
	Offliner-Nichtnutzung 14 Gründe	x		x
<b>4. IKT Kompetenzen</b> (Internet, PC, Tablet, Smartphone)	Erfahrungen (Nutzung Jahre)	x	x	
	Berufserfahrung IKT	x	x	
	Subj. Kenntnisse			
	Internet-Selbstwirksamkeit, 5 Items	x	x	x
	Videokomm Familie/Freunde/Bekannte	x		
	IKT Unterstützung, wer?	x	x	
	IKT Unterstützung, wie viel?	x	x	
	Digitalisierung, wie wichtig?	x		
<b>5. Information</b>	Info-Quellen, 6 Items, u.a. Corona	x	x	x
<b>6. Technik</b>	Technikbiografie (sentha), 3 Items	x	x	x
	Technikeinstellung (sentha), 3 Items	x	x	x

n=3.000, 60+  
davon n=590, 80+

Feldphase:  
22.03-31.05.21

# Übersicht zu Konstrukten Bewohner/Begleiter II

Kategorien	Konstrukte	Bewohner BTW	Begleiter	SIM 2021
7. Soziale Kontakte	Persönliche Kontakte (Qnetz), 6 Items	x	x	
	Mediale Kontakte (Qnetz), 6 Items	x	x	
8. Psychologische Aspekte	Obsoleszenz, 5 Items	x	x	x
	Wahrnehmung Alter (AARC), Verluste 5 Items	x	x	x
	Wahrnehmung Alter (AARC), Gewinne 5 Items	x	x	
	Soziale Einsamkeit (DEAS), 6 Items	x	x	x
	Subj. Alter, Lebenszufriedenheit	x	x	x
9. Gesundheit	Sub. Ges., Sehen, Hören, Bewegung, Gedächtnis	x	x	x
	Schwerbehindertenausweis, Pflegegrad	x	x	x
10. Sozialraum	Freizeitaktivitäten/Bildungsangebote, incl. virtuell, 10 Items	x		
	Verbundenheit, Bewertung, 9 Items		x	
	Partizipation, 7 Items	(x) 2 Items	x	
	Infrastruktur (Wohnviertel, -anlage), 9 Items	x		
	Jahre/Zufriedenheit Wohnviertel	x	x	x
	Jahre/Zufriedenheit Wohnanlage	x		
11. Ehrenamt	Tätigkeiten, 13 items	x	x	
	Motive 11 Items		x	
	Bereich IKT, Jahre, Stunden/Monat		x	
12. Bildungsangebote	Nutzung Bildungsformate, 5 Items		x	
	Stunden/Woche		x	
	Bedeutung IKT-Bildungsformate, 12 Items		x	
	Motive 10 Items			

# Stichprobe Bewohner\*innen Betreutes Wohnen

	Gesamt (n=81)	Männer (n=24)	Frauen (n=57)	Onliner (n=56, ♀ 64%)	Offliner (n=25, ♀ 80%)
Alter	81,5 (SD 5,7)	80,4 (SD 8,2)	81,9 (SD 4,4)	81,1 (SD 6,3)	82,4 (SD 4,2)
Hoher Bildungsstatus (Abitur, FH)	30,8%	50%	22,8% *	39,3%	12,0%
Hohes HH-Einkommen (>2.000€/Monat)	44,4%	80,0%	51,3%	55,36%	20,0%
Nicht Alleinlebend	25,9%	37,5%	21,1%	32,1%	12,0%
Pflegegrad vorhanden	39,5%	45,8%	36,8%	39,3%	40,0%
Subj. Gesundheit (Mw, Noten 1-6)	3,5 (SD 1,1)	3,6 (SD 1,2)	3,4 (SD 1,1)	3,5 (SD 1)	3,4 (SD 1,3)
Lebenszufriedenheit (Mw, Noten 1-6)	2,3 (SD 1,1)	2,4 (SD 1,1)	2,3 (SD 1,2)	2,2 (SD 1,1)	2,6 (SD 1,2)
Bedeutung Digitalisierung (Mw 1-10)	6,2 (SD 3,2)	6,2 (SD 2,7)	6,2 (SD 3,4)	7,56 (SD 2,5)	3,2 (SD 2,5) *

*Für wie wichtig erachten Sie für sich selber die Digitalisierung (u.a. Internetzugang, Nutzung von Tablet, Unterstützungs- und Bildungsangebote)?*

Fallzahlen Offliner zu gering. Onliner stark überrepräsentiert

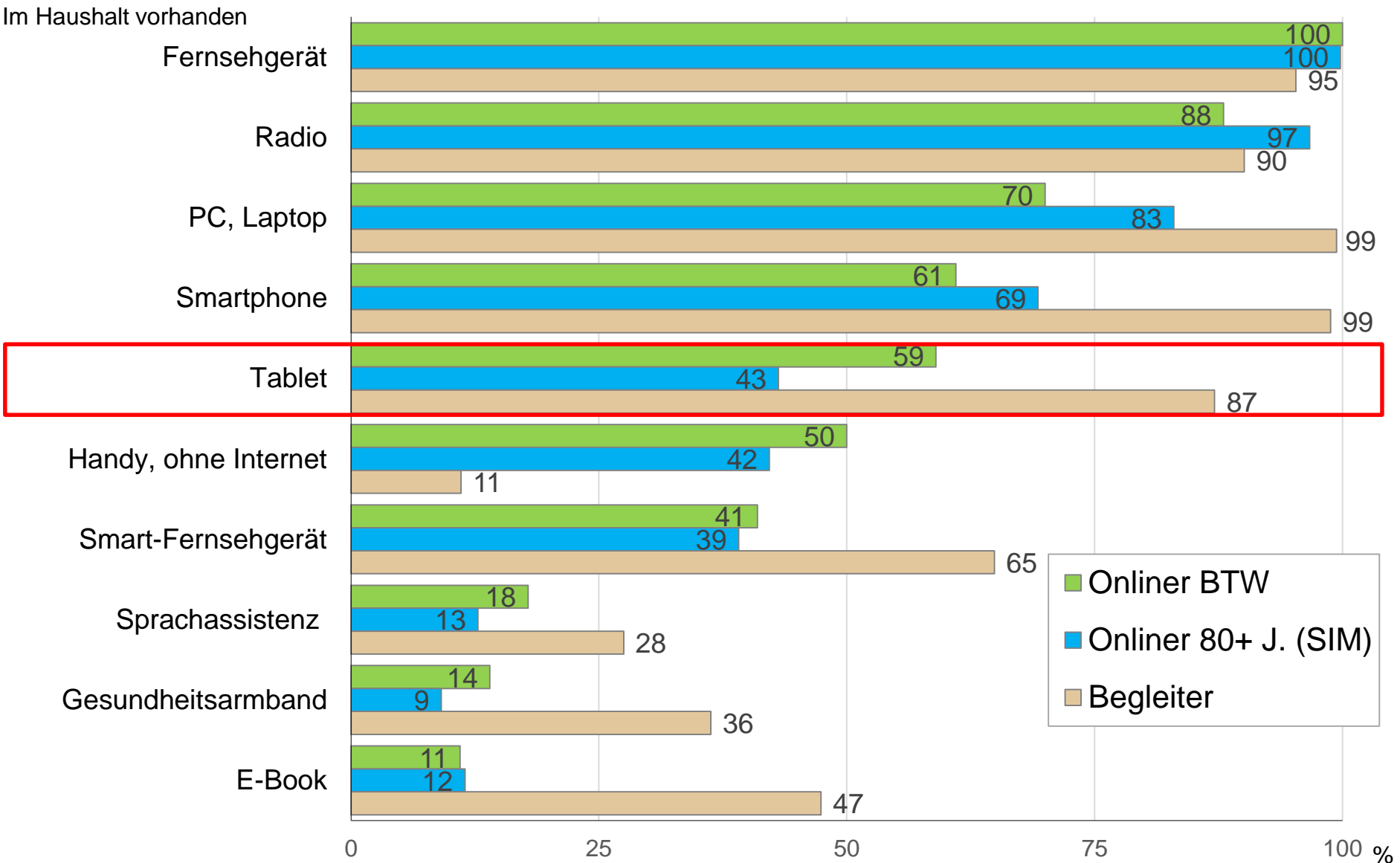
→ Erste Analysen nur zur Subgruppe der Onliner, mit Vergleichsgruppe Onliner 80 J. aus der SIM-Studie und zu den Technikbegleitern

# Stichprobe Technikbegleiter\*innen 60+ Jahre

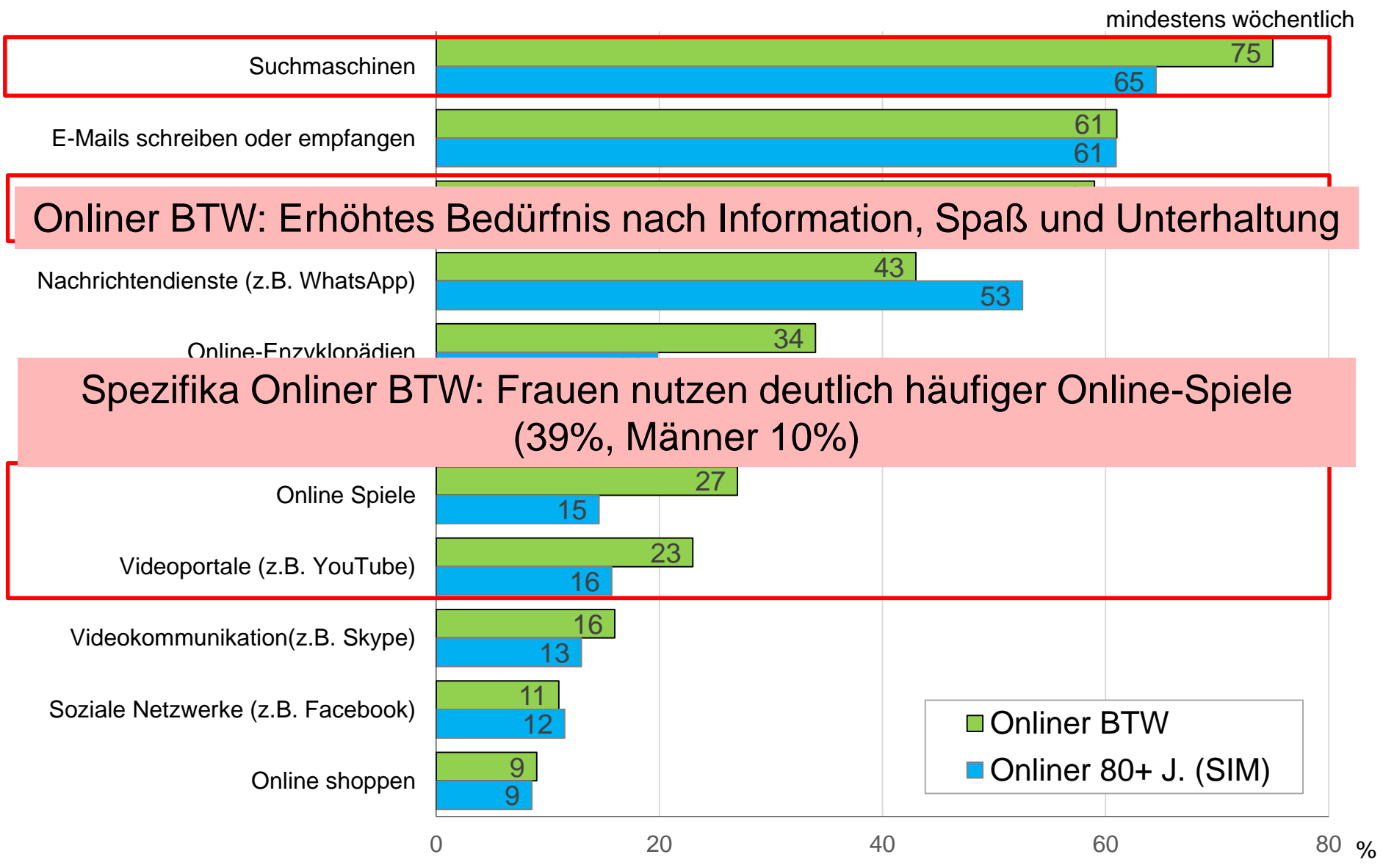
DigiBo: n=49 + sii: n=31; DiBiWohn n=15

	Gesamt (n=171)	Männer (n=114)	Frauen (n=57)	KG (n=160)
Alter	70,4 (SD 5,8)	70,5 (SD 5,7)	70,3 (SD 5,8)	70,4 (SD 5,8)
Frauen	33,3%			45,0% *
Hoher Bildungsstatus (Abitur, FH)	77,8%	76,3%	80,7%	82,2% *
Hohes HH-Einkommen (>2.000€/Monat)	82,2%	85,7%	75,0%	85,4%
Nicht Alleinlebend	76,6%	86,8%	56,1% *	75,2%
Rente / Pension	91,2%	92,1%	89,5%	92,1%
Schwerbehindertenausweis	13,5%	15,8%	8,8%	16,3%
Subj. Gesundheit (Mw 1-6)	2,3 (SD 0,7)	2,3 (SD 0,7)	2,2 (SD 0,7)	2,2 (SD 0,7)
Lebenszufriedenheit (Mw 1-6)	1,9 (SD 1,0)	2,0 (SD 0,9)	1,9 (SD 1,0)	2,0 (SD 0,8)

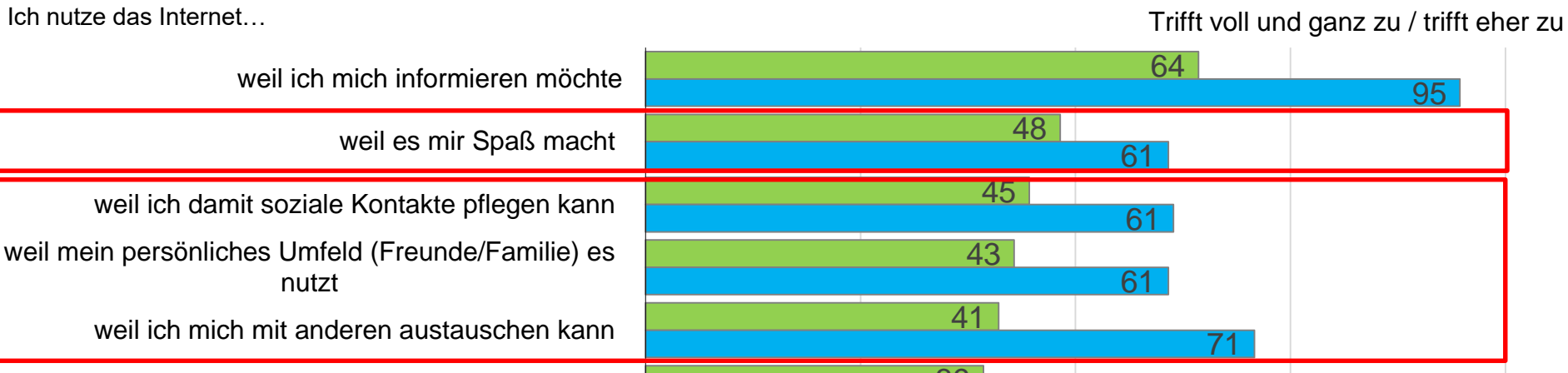
# Medienausstattung: Onliner BTW / Begleiter / SIM 80+



# Online-Anwendungen Onliner BTW / Onliner SIM 80+

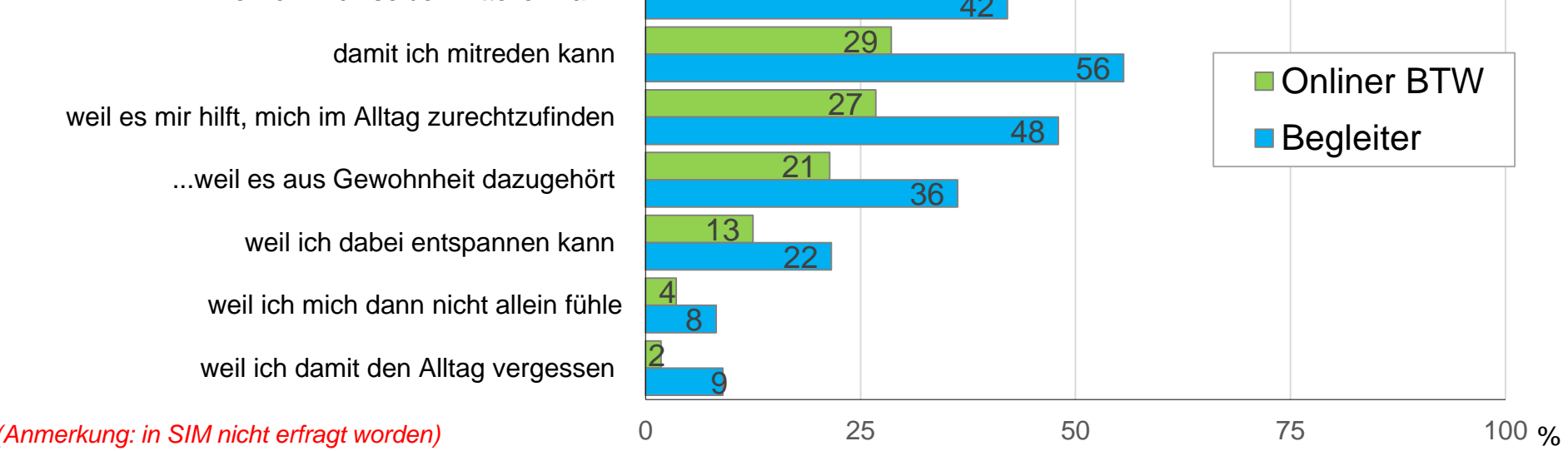


# Nutzungsmotive Internet: Onliner BTW / Begleiter



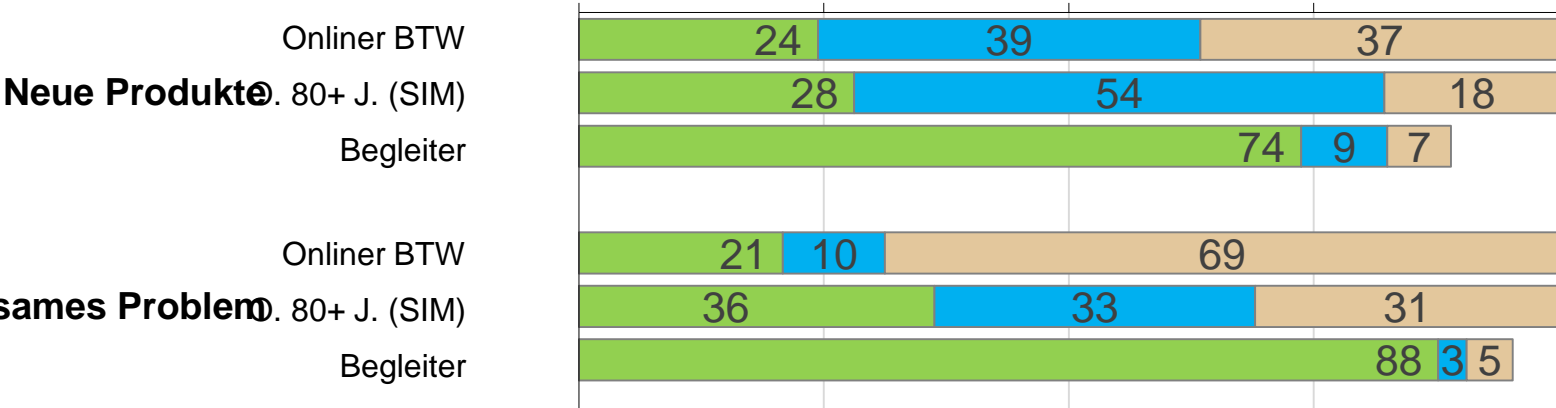
BTW: Bedürfnis nach Information, Spaß und sozialer Kontakt.

Onliner BTW: Frauen nutzen deutlich häufiger aus Spaß (56%, Männer 25%)

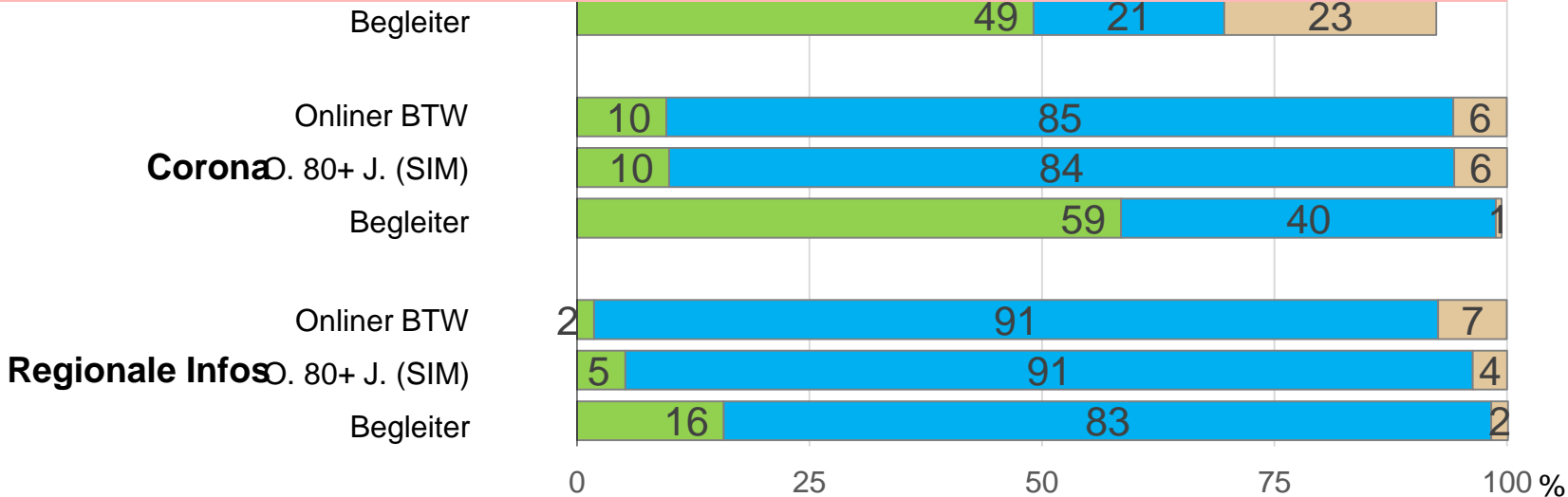


# Info-Quellen: Onliner BTW / Begleiter / Onliner SIM 80+

Wo informieren Sie sich am ehesten zu den folgenden Themen?

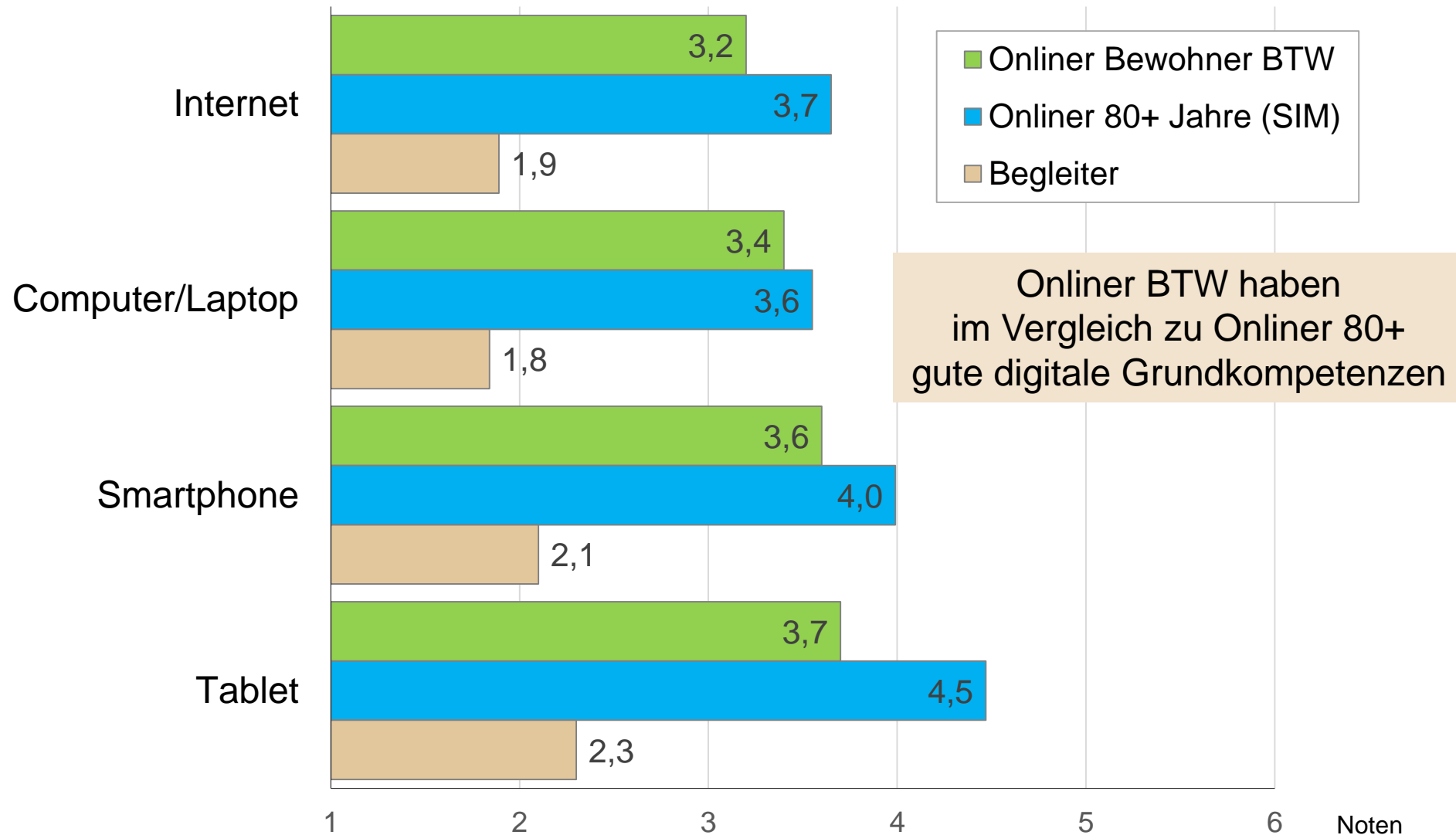


Sehr ausgeprägte digitale Transformation bei den Technikbeleiter\*innen, bei Onliner im hohen Alter dominieren klassische Massenmedien





# Subj. Kenntnisse zu IKT, Onliner BTW / Begleiter/ SIM 80+



# Zusammenfassung und Fazit

- Datengüte zu Bewohner\*innen BTW der Ev. Heimstiftung: Offliner nachsampeln
- Sehr gute Datenbasis bei Technikbegleiterinnen → Vergleichsanalysen zu einer sehr bildungsaffinen Kontrollgruppe und zur SIM 2021

## Erste Befunde Bewohner\*innen BTW

- Hinweise: Zugang und Nutzwert über Spaß, Information, Kommunikation und Information
- Onliner BTW: vergleichsweise gute digitale Ausstattung und Grundkompetenzen; jedoch geringes Ausmaß an digitaler Transformation

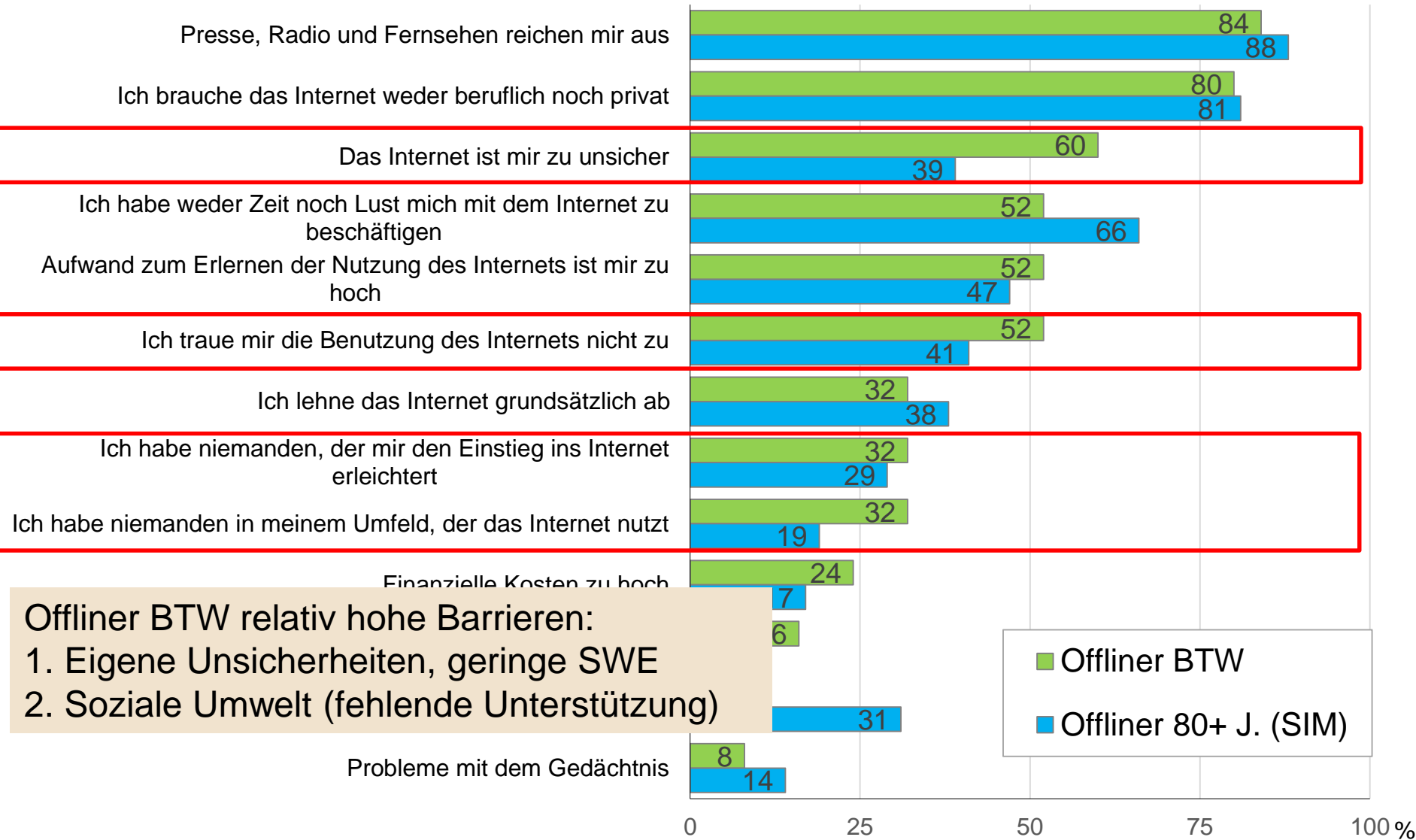
## Erste Befunde ältere Technikbegleiter\*innen

- Early Adopter bzw. Digital Best Ager: vielfältige (digitale) Ressourcen und Kompetenzen
- Digitale Transformation relativ weit fortgeschritten

**Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!**

**Aussprache mit dem Beirat**

# Gründe für Nichtnutzung Internet: Offliner BTW / SIM 80+



Offliner BTW relativ hohe Barrieren:  
1. Eigene Unsicherheiten, geringe SWE  
2. Soziale Umwelt (fehlende Unterstützung)